

Gebührender Abstand und Maskenpflicht - damit können die Hanseanum-Bewohner (von links) Klaus Backhaus, Renate Thomanek, Ursula Buchta und Kulturreferentin Bettina Obler im Dachpark gut leben, während im Hintergrund klassische Musik läuft.
Foto: Axel Küppers



Phantasie in der Pandemie

Hanseanum: Mit Mozart im Park gegen Corona-Blues

Krefeld, 24.04.2020 - Parkkonzert, Einkaufs-Service, Rezept- und Arzneimittelversorgung - im Krefelder Hanseanum hat man sich mit der Coronakrise arrangiert. „Wir tun alles, damit unsere Bewohner sich wohlfühlen und das Haus nicht verlassen müssen“, sagt Bettina Obler. Vor der Pandemie war sie für das Kulturleben in der Krefelder Seniorenresidenz zuständig. Jetzt ist sie darüber hinaus als Krisenmanagerin im Einsatz. „Wobei man sagen muss, dass unsere Senioren toll mitziehen und sehr diszipliniert mit

Pressekontakt: Markus Bienentreu

Seniorenresidenz Hanseanum
Neusser Straße 6 · 47798 Krefeld
Tel. 02151 9312129 · E-Mail info@hanseanumkrefeld.de
www.hanseanumkrefeld.de

den strengen Vorkehrungen umzugehen gelernt haben“, betont Bettina Obler.

Damit weder Langeweile noch Frust noch Isolationsangst wegen des Besuchsverbots entstehen, hat das Hanseanum-Team den Alltag auf Corona ausgerichtet. Vor allem Bettina Oblers Idee, zwei- oder dreimal wöchentlich zum Gartenkonzert zu läuten, wird prächtig angenommen. Das sieht so aus: Bei schönem Wetter verstreut die Klassik-CD via Außenbox anspruchsvolle Kompositionen von Mozart über Haydn und Bach bis Beethoven in den 5000 Quadratmeter großen gepflegten Park, der sich jetzt im Frühjahr von seiner schönsten Seite zeigt. Entweder vom Balkon oder von einem lauschigen Plätzchen unter Blauregen oder an Buchenhecken genießen die Hanseanum-Senioren das Freiluftkonzert.

„Fühle mich hier sawohl“

„Eine herrliche Atmosphäre“, sagt Klaus Backhaus. Der 77-Jährige lebt seit einem halben Jahr, nachdem seine Frau plötzlich verstorben ist, im Hanseanum. „Ich fühle mich hier sawohl“, sagt der gebürtige Essener, der 1966 berufsbedingt nach Krefeld gezogen ist. Als Personaler bei Girmes in Oedt hat Klaus Backhaus alle Höhen und Tiefen der niederrheinischen Textilindustrie kennen gelernt.

Das Hanseanum war unter den Senioren-Einrichtungen in Krefeld deswegen erste Wahl für ihn, weil die Residenz mitten in der Stadt liegt und in Sichtweite des Bahnhofs über eine perfekte ÖPNV-Anbindung verfügt. Wegen seiner Sehbehinderung hat der Neu-Hanseaner vor fünf Jahren seinen Führerschein abgegeben und bewegt sich seitdem in Bus und Bahn - zum Beispiel beim Besuch seines Sohnes in Düsseldorf-Oberkassel.

Ein gemütliches Appartement, ein flexibler und liebevoller Restaurant-Service, gute pflegerische und Fitness-Angebote und unter den Bewohnern ein paar Bekannte aus früherer Zeit - Klaus Backhaus fallen spontan viele Gründe ein, warum er an der Neusser Straße 6 seinen Lebensabend verbringen will. „Den bezaubernden Charme“, so betont er, „bringt aber der verwunschene Dachpark als Herz der Einrichtung mit sich.“ Und jetzt sogar Mozart in dieser Oase - da vergisst man Corona ...

www.hanseanumkrefeld.de

Das Hanseanum Krefeld

ist eine Seniorenresidenz mitten in Krefeld. Die Anlage bietet 128 komfortable und seniorengerechte Wohnungen zwischen 38 und 101 Quadratmetern. Das Herz der Residenz ist der 5000 Quadratmeter große Dachpark mit verwunschenen Ecken, Teichen und praller Natur. Zum Service der Residenz gehört ein Restaurant mit gehobener Küche, ein kulturelles Programm sowie diverse pflegerische Leistungen. Die Aufenthaltsqualität ist durch Angebote wie Bibliothek, Klubzimmer, Gartenterrasse, Gesellschafts- und Multimedia-Raum sowie Kapelle auf einem außerordentlichen Niveau. Das Hanseanum liegt einen Steinwurf vom Bahnhof und hat somit eine sehr gute ÖPNV-Anbindung.